

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	10.12.2012
Jugendhilfeausschuss	11.12.2012
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	13.12.2012
Stadtentwicklungsausschuss	13.12.2012
Ausschuss Schule und Weiterbildung	21.01.2013

Bildungslandschaft Altstadt Nord, Sachstandsbericht

Sachstand Bildungslandschaft Altstadt Nord

Aufnahme neuer Partner

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 14.09.2010 die Planung und Realisierung der Bildungslandschaft Altstadt Nord beschlossen (DS 0508/2010).

Entsprechend des Beschlusses des Rates wurden als neue Partner in die Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN) die Realschule am Rhein und die Célestin Freinet Schule (Grundschule), beide derzeit im Schulgebäude Dagobertstraße untergebracht, aufgenommen. Die Kooperationsvereinbarung vom 05.Mai 2007 wurde entsprechend verändert und durch die beteiligten Einrichtungen, den Montag Stiftungen und der Stadt Köln gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Herrn Jürgen Roters am 02.10.2010 unterzeichnet.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Es wurde eine Machbarkeitsstudie beauftragt und durch das Architekturbüro CAS, Köln erstellt. Diese Machbarkeitsstudie wurde in enger Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, den Montag Stiftungen und der Verwaltung am 26.09.2011 erstellt und zum 30.03.2012 abgeschlossen.

Sie belegt, dass die Realisierung der von den Einrichtungen der BAN benötigten Flächen, wie im Ratsbeschluss vom September 2010 dargestellt, auf der Basis des vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Rahmenplan (DS 0485/2010 u. DS 1688/2011) möglich ist. Die Machbarkeitsstudie konnte ebenfalls belegen, dass die im Ratsbeschluss vom Oktober 2010 erwarteten Kosten auskömmlich sind (Stand März 2012). Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde eruiert, in welchem logistischen Ablauf die Realisierung der einzelnen Baumaßnahmen erfolgen könnte. Gesucht wurde ein Ablauf,

1. der weitgehend auf die Schaffung zusätzlicher Provisorien zur Unterbringung des Hansa Gymnasiums und damit auf dementsprechenden zusätzlichen Mittel- und Zeitaufwand verzichtet,
2. der es ermöglicht, die auszulagernden Schulen Hansa Gymnasium und Abendgymnasium

um jeweils in einem Gebäude unterzubringen, um den Schulbetrieb durch die Auslagerung möglichst wenig zu beeinträchtigen,

3. der eine möglichst zügige Umsetzung des größten Teils der Baumaßnahmen erlaubt, um die vorgesehenen räumlich/pädagogischen Veränderungen schnell und weitgehend zur Verfügung stellen zu können und
4. der es erlaubt, im Einklang mit dem Vergaberecht, einen schlanken und damit nur Teile der Baumaßnahmen betreffenden Realisierungswettbewerb durchzuführen, ohne dass der Anspruch der pädagogischen Architektur für das Gesamtprojekt an Bedeutung verliert. Dennoch soll eine das Gesamtprojekt identifizierende Gestaltungssprache gefunden werden.

Auswertung und Umsetzung der Machbarkeitsstudie

Die Verwaltung hat sich nach intensiver Diskussion im Lenkungskreis der BAN dafür entschieden, dass für die geplanten Maßnahmen Generalinstandsetzung und Anbau Grundschule, Neubau Kindertageseinrichtung, Neubauten beider Verbundgebäude (Studienhaus Gereonswall sowie Mensa und Werkstatthaus, Vogteistraße), Neubau Realschulgebäude ein zweiphasiger Wettbewerb ohne Lose durchgeführt werden soll.

Für das Gebäude des Hansa Gymnasiums (Generalinstandsetzung und Anbau) wird ein Vergabeverfahren ohne Wettbewerb, jedoch mit Stegreifentwürfen durchgeführt werden (VOF-Verfahren). Für das Gebäude des Abendgymnasiums wird ein Vergabeverfahren ohne Wettbewerb (VOF-Verfahren) durchgeführt werden (siehe auch grafische Darstellung, Anlage 1). Das Verfahren für das Gebäude des Hansa Gymnasiums wird so gesteuert, dass es nahezu parallel zur Planungsvergabe aus dem Wettbewerb verlaufen kann. Das Verfahren für das Gebäude des Abendgymnasiums folgt zeitnah. Damit wird erreicht, dass sich auch diese Planungen an dem Wettbewerbsergebnissen hinsichtlich einer identifizierenden Gestaltungssprache orientieren werden, ohne einen überladenen Wettbewerb durchführen zu müssen.

Hinsichtlich der Umsetzung der Baumaßnahmen wird das Hansa Gymnasium auf das Gelände des Abendgymnasiums ausgelagert, das ab dem späten Nachmittag weiter für das Abendgymnasium zur Verfügung steht. Nach der erfolgten Auslagerung können die Baumaßnahmen aller anderen Gebäude gleichzeitig durchgeführt werden. Nach Fertigstellung aller Gebäude (außer dem Abendgymnasium) zieht das Hansa Gymnasium in sein fertig gestelltes Gebäude zurück. Das Abendgymnasium wird dann in das Gebäude des Hansa Gymnasiums und der Realschule ausgelagert, damit das Gebäude in der Gereonsmühlengasse in Angriff genommen werden kann.

Es werden für die Auslagerung des Hansa Gymnasiums lediglich 4 Klassencontainer in denen wahrscheinlich die Verwaltung der Schule untergebracht wird, auf dem Gelände des Abendgymnasiums aufgestellt werden müssen. Alle Baumaßnahmen, außer der des Abendgymnasiums, können in einem Zuge durchgeführt werden. Dies reduziert erheblich die zeitliche Abfolge mit Störungen durch Bautätigkeiten ebenso wie das Risiko steigender Baupreise durch zeitlich versetzte Realisierungen der einzelnen Baumaßnahmen.

Der so vorgesehene Ablauf wird von den Einrichtungen der BAN mitgetragen.

Der zeitliche Rahmen, der bisher aufgrund durchschnittlicher Umsetzungszeiten entsprechender Planungs- und Realisierungsvorhaben ermittelt wurde, sieht eine Fertigstellung der Baumaßnahmen ohne das Abendgymnasium im Frühjahr 2018 vor. Die Fertigstellung der Baumaßnahmen im Gebäude des Abendgymnasiums wird demnach Ende 2020 erwartet. Es wird zurzeit geprüft, ob erste Abbruchmaßnahmen auf dem zwischen Park und der Kyotostraße gelegenen Schulgelände in 2014 vorgezogen werden. Der Beginn der eigentlichen Baumaßnahmen ist demnach für 2015 vorgesehen. Im weiteren Verfahren wird die Verwaltung Möglichkeiten suchen, wie und unter welchen Bedingungen die durchschnittlichen Planungs- und Realisierungszeiten unterschritten werden können.

Raumfunktionsprogramme und Vorbereitung Realisierungswettbewerb

Die Verwaltung erarbeitet derzeit unter Beteiligung des Verbundes BAN und der Montag Stiftungen gemeinsam mit einem beauftragten Wettbewerbsmanager die Bekanntmachung und die Auslobung

des Wettbewerbes. Der Auslobungstext wird den Ausschüssen nach Fertigstellung zur Kenntnis gegeben. Für die Erarbeitung des Auslobungstextes nach der Erstellung der Machbarkeitsstudie war eine Präzisierung der bisher mit den Einrichtungen erarbeiteten Flächenbedarfe hin zu Raumfunktionsprogrammen und Aussagen über die Gestaltungsqualitäten der einzelnen Gebäude notwendig. Diese Aussagen sind nur im Kontext zu den Entwicklungen pädagogischer Konzepte der einzelnen Einrichtungen und des gesamten Bildungsverbundes möglich. Im Rahmen entsprechender Workshops wurden diese Aussagen erarbeitet.

Die Célestin Freinet Schule (Grundschule) wird in drei offenen Jahrgangsklustern mit Teamstrukturen organisiert und geplant. Ein einstimmiger Beschluss der Schulkonferenz hierzu ist gefasst worden. Die Realschule am Rhein wird in transparenten Jahrgangsklustern mit Teamstrukturen und Fachclustern organisiert und geplant. Ein einstimmiger Schulkonferenzbeschluss liegt auch hier vor. Das Hansa Gymnasium wird neben Fachclustern (Chemie, Physik, Biologie etc.) für alle Jahrgänge in der Sekundarstufe I in Jahrgangsklustern und in der Sekundarstufe II in einem Fachcluster und in einer offenen Lernlandschaft organisiert und geplant. Auch das Hansa Gymnasium hat diese Veränderung einstimmig in der Schulkonferenz beschlossen.

Das Abendgymnasium diskutiert derzeit die Umsetzung von Fachclustern mit Lehrerraumprinzip.

Die beiden Verbundgebäude Studienhaus (Gereonswall) und Mensa und Werkstatthaus (Vogteistraße) werden allen Einrichtungen der BAN für verschiedenste Aktivitäten als Selbstlernzentrum mit gemeinsamer Media- und Bibliothek, Seminar- und Klausurgebäude, Gruppenräumen, Mensa und Cafe/Bistro, Werkstatt- und Atelierräumen für Gruppen- und Projektarbeit mit unterschiedlicher Ausgestaltung zur Verfügung stehen.

Die Kooperation mit den Montag Stiftungen

Die Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft und Urbane Räume unterstützen das Projekt weiter intensiv. Die Montag Stiftungen haben gemeinsam mit den Schulen in Anbetracht des Projektfortschrittes eine eigenständige Kooperationsvereinbarung getroffen. Diese verändert die Rolle der Montag Stiftungen hin zu einer stärkeren Unterstützung der Einrichtungen der BAN bei deren Teilhabe an den Prozessschritten. Eine neue Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Köln und den Montag Stiftungen war daher nicht erforderlich.

Die städtische Organisation des Projektes

Für die innerstädtische Organisation wurde in Abstimmung der Dezernate IV, VI, I und des Büros des Oberbürgermeisters eine Projektorganisation aufgebaut, die sich wie folgt darstellt.

Entscheidungsebene ist ein Lenkungskreis unter der Federführung von Dezernat IV mit folgenden Mitgliedern:

Frau Dr. Agnes Klein	Beigeordnete Dezernat IV	
Herr Franz-Josef Höing	Beigeordneter Dezernat VI	
Frau Ulrike Heuer	Leiterin Amt für Schulentwicklung	
Herr Engelbert Rummel	Geschäftsführender Betriebsleiter Gebäudewirtschaft	
Frau Anke Müller	Fachreferentin Büro des Oberbürgermeister	
Frau Martina Harr	Leiterin Projektgruppe Gebäudewirtsch.bauliche Umsetzung	
Herr Michael Gräbener	gesamtverantwortlicher Projektleiter	
Herr Norbert Subroweit	Sprecher Begleitausschuss BAN, Schulleiter Hansa Gymn.	
Frau Frankenberger	Sprecherin Begleitausschuss BAN, Schulleiterin Realschule	
Frauke Burgdorff	Montag Stiftungen Urbane Räume	
Dr. Karl Heinz Imhäuser	Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft	

Beim Amt für Schulentwicklung wurde die Stabsstelle Bildungslandschaft Altstadt Nord mit einem gesamtverantwortlichen Projektleiter eingerichtet. Sie trägt auf der operativen Ebene dafür Sorge, dass die Ziele des Projektes umgesetzt werden. Dies erstreckt sich auch auf die Finanzierung, Cont-

rolling, Planung und die Umsetzung von Baumaßnahmen.

Bei der Gebäudewirtschaft wurde eine Projektgruppe eingerichtet. Sie trägt Sorge für die bauliche Umsetzung der BAN und arbeitet eng mit der Stabsstelle des Amtes für Schulentwicklung zusammen.

Stand Bebauungsplanverfahren

Derzeit läuft das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für die BAN und zur Aufhebung des bestehenden Bebauungsplanes aus den 60`er Jahren. Aktuell wird der Bebauungsplanentwurf erarbeitet, der auf Grundlage des Rahmenplanes sowie der Änderung des Rahmenplanes bezüglich der Ecke Gereonswall / Vogteistraße basiert, die der Rat der Stadt Köln am 10.06.2010 bzw. am 15.12. 2012 beschlossen hat. Die zweite Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist bereits in Vorbereitung, Mitte 2013 ist mit dem Offenlagebeschluss zu rechnen. Der Satzungsbeschluss ist für das 1. Quartal 2014 vorgesehen.

Betriebssystem

Gemeinsam mit den Einrichtungen der BAN wurden erste Überlegungen angestellt, wie das Gesamtprojekt in der Zukunft im alltäglichen Ablauf betrieben werden kann. Die gemeinsame Nutzung von Flächen in den beiden Verbundgebäuden, die gemeinsame Nutzung verschiedener Ressourcen auch in den anderen Gebäuden, die gemeinsame pädagogische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit, einrichtungsübergreifende Projektarbeit, die Vernetzung mit Institutionen und Vereinen im Stadtteil oder Übernahme von Verantwortlichkeiten durch Schülerfirmen bedürfen grundlegender Überlegungen und Vereinbarungen, die neben den Kollegien der Schulen, der Jugendeinrichtungen und der Kindertageseinrichtung auch die Hausmeister und Sekretariate mit einbindet.

Die Fortsetzung der Diskussion über das zukünftige Betriebssystem wurde aufgrund der umfangreichen Prozesse zur Entwicklung der pädagogischen Konzepte und deren Übersetzung in Raumfunktionsprogramme zunächst zurück gestellt. Die Arbeit an diesem Thema wird Anfang kommenden Jahres wieder aufgenommen.

Projekte der Bildungslandschaft Altstadt Nord

Die Schülervertretungen der einzelnen Schulen haben sich zu einer gemeinsamen Schülervertretung der BAN zusammengeschlossen. Unter Beteiligung der Jugendeinrichtungen wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinderinteressen die Gestaltung des sanierungsbedürftigen Spiel- und Bolzplatz an der historischen Stadtmauer im Hansapark zu einer öffentlichen multifunktionalen Spiel- und Bewegungsfläche geplant.

An der historischen Stadtmauer in Richtung der Straße Gereonswall haben Schülerinnen und Schüler zweier Schulen die Gestaltung einer hochgelagerten Fläche zu einem Schulgarten unter Betreuung zweier Lehrkräfte in Angriff genommen.

Dank der Unterstützung der Montag Stiftung Urbane Räume konnte eine Verbundexkursion zu einer modellhaften Schule in Romanshorn, Schweiz durchgeführt werden. In zwei Tagen war es möglich, neben den Gebäuden das pädagogische Konzept im Austausch mit Lehrkräften und Schülern kennenzulernen.

Die Kollegien aller Einrichtungen führen Ende November einen gemeinsamen „Pädagogischen Tag“ zur Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und des gemeinsamen pädagogischen Konzeptes durch.

Regelmäßig beraten die Vertreterinnen und Vertreter der Verbundeinrichtungen und der Schülervertretung gemeinsame Projekte und die weitere Entwicklung. Eine jährliche Klausurtagung bietet darüber hinaus Raum für intensivere Diskussionen.

Die Ideenkonferenzen wurden und werden weiter durchgeführt. Zahlreiche Ideen der Kinder und Jugendlichen aus allen Einrichtungen wurden und werden eingebracht, prämiert und umgesetzt, wie beispielsweise ein Kajon Workshop (Trommeln bauen und spielen), Filmreihe im „Kino Jugend-

freizeitanlage Klingelpütz“ usw.

Das Journal der BAN wurde und wird weiter gemeinsam erstellt und herausgegeben.

Die BAN verfügt seit 2011 über eine gemeinsame Samba Gruppe, die „Los samBanós“.

Das Seniorennetzwerk Altstadt Nord ist mit Lesepaten in der Realschule und der Jugendfreizeitanlage Klingelpütz aktiv. Ehrenamtliche Senioren fördern ausgewählte Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern, Schwerpunkt ist die Lesefertigkeit.

Gez. Dr. Klein